

Die folgende Checkliste ist als Anregung gedacht. Schauen Sie, hören Sie, fragen Sie und tauschen Sie sich aus, schauen Sie bei den Nachbarn, probieren Sie aus ...

WILLKOMMENSKULTUR UND RÄUME

Kirche/Gemeindehaus/Kita

- Hat die Kirche/das Gemeindehaus/die Kita eine Adresse?
- Ist eine Hausnummer daran sichtbar?
- Ist das Gebäude gut zu sehen? (Oder versperren z. B. große Bäume den Blick?)
- Gibt es einen Wegweiser von der Hauptstraße zu den Gebäuden?
- Stehen die Adressen der Gebäude im Gemeindebrief/Internet/Schaukasten?
- Ist der erste Eindruck einladend, wenn ich die Kirche/das Gemeindehaus/die Kita von außen sehe?
- Ist der erste Eindruck einladend, wenn ich die Kirche/das Gemeindehaus/die Kita betrete?
- Können sich Besucherinnen und Besucher, wenn sie zum ersten Mal in die Kirche/das Gemeindehaus/die Kita kommen, gut orientieren? Gibt es einen Wegweiser zu den einzelnen Räumen und sind diese beschildert?
- Sind die (natürlichen oder künstlichen) Lichtverhältnisse angenehm und regulierbar?
- Merke ich, dass ich in einer evangelischen Kirche, einem evangelischen Gemeindehaus, einer evangelischen Kita bin?
- Liegt in den Gebäuden der Gemeindebrief aus bzw. hat er einen festen Ort in einem Regal, in einer Auslage?
- Passen die Broschüren, Flyer, Postkarten, die sonst noch in den Räumen ausliegen, zu uns als Gemeinde? Kümmert sich jemand darum, die ausgelegten Info-Materialien zu sichten und gegebenenfalls auszusortieren?
- Sind die Räume aufgeräumt? (Oder dient z. B. der Vorraum der Kirche als Abstellraum?)
- Sind die Öffnungszeiten der Kirche/des Gemeindehauses/der Kita besucherfreundlich?
- Sind die Öffnungszeiten außen angebracht?
- Sind die Räume, die wir fremdvermieten, auf einladende Weise „durchlässig“ für Angebote und das Leben der Gemeinde? Gibt es Hinweise auf die Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Projekte?
- Ist die Kirche/das Gemeindehaus/die Kita barrierefrei? Gibt es einen stufenlosen Zugang zu allen Räumen, einen Behindertenparkplatz, behindertengerechte Toiletten?

Alle Fragen gelten gleichermaßen für das Friedhofsbüro, die Sitzungs- und Versammlungsräume, Gruppenräume usw. Sind sie einladend? Ist erkennbar, dass es sich um öffentliche Räume handelt, oder sind die Gemeinderäume „verwohnt“ (z. B. mit ausrangierten Topfpflanzen oder Möbelstücken)?

Eine hilfreiche und ausführliche Broschüre zu Barrierefreiheit finden Sie zum Download unter www.paritaet-hessen.org (geben Sie als Suchwort „Barriere-Checker“ auf der Seite ein).

Auf www.ekbo.de/barrierefrei können Sie auf einer GoogleMaps-Karte eintragen, ob Ihr Gebäude behindertengerecht ausgestattet ist oder welche Barrieren zu erwarten sind.

WILLKOMMENSKULTUR UND GEMEINDLICHE ANGEBOTE

Gottesdienst

- Werden die Besucherinnen und Besucher am Eingang begrüßt?
- Strahlen die Begrüßenden wirklich Offenheit und freundliche Zugewandtheit aus? (Wenn nein: Wer hat die Gabe zu diesem wichtigen Dienst?)
- Bekommen Besucherinnen und Besucher ein Gesangbuch in die Hand?
- Ist die Gottesdienstordnung dort eingeklebt?
- Enthält die Gottesdienstordnung die Noten der Liturgie?
- Sind Glaubensbekenntnis und Vaterunser im Wortlaut abgedruckt?

- Wird angesagt, unter welcher Nummer im Gesangbuch der Psalm gebetet wird?
- Ist die Begrüßung auch für Menschen, die der Kirche fernstehen, verständlich?
- Werden nach dem Gottesdienst die Einzelnen persönlich verabschiedet?
- Gibt es nach dem Gottesdienst die Möglichkeit zum Austausch oder zum lockeren Gespräch, z. B. das Angebot eines gemeinsamen Kaffeetrinkens?
- Ist der Weg dorthin ausgeschildert und leicht zu finden?
- Gibt es geistliche Angebote abseits der Gottesdienste: z. B. Kerzen zum Anzünden, biblische Texte im Kirchoraum zum Meditieren etc.?
- Ist unsere Kirche auch unter der Woche geöffnet?

Anregung: Bitten Sie Menschen aus anderen Gemeinden, ihre Eindrücke mitzuteilen, ein „Feedback“ zu geben.

Gemeindebüro

- Ist das Gemeindebüro telefonisch gut erreichbar?
- Läuft zu den anderen Zeiten ein Anrufbeantworter mit einer freundlichen Ansage und der Möglichkeit, Nachrichten zu hinterlassen? (Lächeln kann man hören!)
- Ist im Gemeindebrief/Internet/Schaukasten veröffentlicht, wann das Gemeindebüro besetzt ist?
- Hat die E-Mail-Adresse aller Mitarbeitenden die Endung der Internetseite der Gemeinde?
- Wäre die Idee eines Infotelefons oder einer gemeinsamen Küsterei auf Kirchenkreis-Ebene gut?

„Eingangsporten“

In verschiedenen Lebenssituationen nehmen auch Kirchenferne und -distanzierte Kontakt zur Kirchengemeinde auf, z. B. bei Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Trauer, Krisen, bei der Suche nach einem Kita-Platz oder auch bei dem Besuch kultureller Veranstaltungen.

- Finden die Besucherinnen und Besucher in den Räumen Informationen zur Kirchengemeinde und zur Evangelischen Kirche?
- Gibt es Angebote, die man für einen begrenzten Zeitraum wahrnehmen kann, ohne in schon lange bestehende Gruppen zu kommen?
- Werden zum Beispiel Kita-Eltern oder Eltern von Konfirmandinnen und Konfirmanden angesprochen?

Neuhinzugezogene

- Bekommen Neuhinzugezogene ein Begrüßungsschreiben?
- Ist dieses einladend gestaltet?
- Bekommen Neuhinzugezogene einen Begrüßungsbesuch?
- Bekommen sie den Gemeindebrief zugestellt?
- Gibt es einen Neuhinzugezogenen-Treff?

Gruppen und Projekte für Kirchendistanzierte

- Können wir Kirchendistanzierten Beteiligung an der Gemeindeleitung anbieten?
- Gibt es Gemeindeangebote gezielt für Einsteiger*innen, nur punktuell Interessierte?
- Werden Glaubenskurse angeboten?
- Haben Fremde die Möglichkeit, von den angebotenen Gruppen und Projekten in verschiedenen Medien zu erfahren?

- Wird neuen Besucherinnen und Besuchern aufmerksam und freundlich begegnet?
- Bietet man ihnen einen Sitzplatz an?
- Werden sie freundlich verabschiedet?

Gemeindebrief, Internetauftritt und Schaukasten

- Sind sie nur für Insider gestaltet, oder wollen sie auch Kirchendistanzierte ansprechen?
- Werden der Internetauftritt und der Schaukasten genauso regelmäßig gepflegt und aktualisiert wie der Gemeindebrief?
- Steht der Schaukasten an einer öffentlich günstigen Stelle?
- Kommen viele Passant*innen daran vorbei?
- Ist der Schaukasten von weitem sichtbar mit dem Namen und dem Logo der Gemeinde versehen?
- Ist der Schaukasten einladend und entsprechend den kirchlichen Festen gestaltet und nicht nur ein Aushang von Flyern?
- Ist erkennbar, dass Gemeindebrief, Internetauftritt und Schaukasten zu einer Gemeinde gehören?
Gibt es so etwas wie ein Corporate Design?
- Hat die Gemeinde ein eigenes, festgelegtes Logo, eine „Hausfarbe“, eine „Hausschrift“?
- Wenn ja, gibt es ein Handbuch zum Gebrauch des Logos für verschiedene Zwecke und Einrichtungen der Kirchengemeinde?

Die Öffentlichkeitsarbeit der EKBO empfiehlt die Anpassung des Gemeinde-Logos an das Logo der Landeskirche. Unter www.ekbo-markenassistent.de können Sie ein solches Logo in drei ganz einfachen Schritten erstellen lassen.

Andere Akteure vor Ort

- Beteiligt sich die Kirchengemeinde an Nachbarschaftsfesten und anderen bezirklichen Veranstaltungen?
- Pflegt die Kirchengemeinde Kontakt z. B. zu anderen Religionsgemeinschaften, zu kommunalen Stellen, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Politik, Initiativen, Unternehmen?
- Mit welchen Akteuren in unserem Umfeld haben wir keinen Kontakt, würden uns dies aber wünschen?
- Mit wem hätten wir gerne mehr Kontakt?

WILLKOMMENSKULTUR ALS HALTUNG

Das Abhaken aller zuvor genannten Punkte kann aber eines nicht ersetzen:

Die von Herzen kommende gastfreundliche Haltung der Menschen, die einem in der Gemeinde begegnen.

- Haben die beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden eine Willkommenskultur aus dem Evangelium heraus verinnerlicht?
- Wenn nein, welche geistliche Zurüstung/Fortbildung wäre hilfreich?

Quelle: Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, zusammengestellt in Anlehnung an ein Faltblatt des Ev. Kirchenkreises Unna „Checkliste Gastfreundschaft“, www.evangelisch-in-unna.de.